

Newsletter zum Jahresende

Liebe Freunde, Aktive und am Netzwerk Palliativmedizin Essen Interessierte!

Es ist eine gute Sitte, am Ende eines Jahres zurückzublicken, auch und vor allem, um Dank denen zu sagen, die mit ihrem zumeist ehrenamtlichen Engagement die Anliegen von Palliative Care und Hospizkultur nach vorne gebracht haben.

Hier sind in erster Linie die Moderatoren der nun mehr zwölf Arbeitsgruppen zu nennen. Sie waren verlässlichste Partner des Netzwerkes, auch wenn nicht immer alles glatt lief und manchmal enorme Motivationsarbeit geleistet werden musste. Es hat sich gelohnt: in den Arbeitsgruppen wurden wertvollste Alltagshilfen erarbeitet und für alle verfügbar gemacht - einfach so - ohne persönliches Copyright oder Wetteifern um Ruhm und Ehre. Sie sind auf der überarbeiteten Website einzusehen. Es war ermutigend mit zu erleben, wie arbeitsgruppenübergreifend ad hoc Arbeitsgruppen sich bildeten, wie hospizlich und palliativ Tätige selbstverständlich miteinander sachorientiert, vorurteilsfrei und vertrauensvoll gemeinsam Dinge weiter entwickelten. Der Austausch unter den Moderatoren wurde durch Zusendung der Sitzungsprotokolle der anderen Arbeitsgemeinschaften (AG) ebenso intensiviert wie durch die halbjährigen Moderatorentreffen. Somit stellen die AG des NPE eine sichere und qualitativ hochstehende Kommunikationsplattform für alle in diesem Bereich Tätigen weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus.

Auch in 2017 konnte wieder ein breit aufgestelltes Bildungsprogramm durchgeführt werden: es reichte von zertifizierten kurrikularen Weiterbildungen (außer den bewährten für Pflegekräfte, Ärzte und Mitarbeiter aus den psychosozialen Berufen auch erstmals Palliative Care für Mitarbeiter aus der Eingliederungshilfe) bis hin zu themenspezifischen größeren und kleineren Veranstaltungen. Besonders erwähnenswert sind hier der Jahrestag der AG Palliativversorgung für Menschen mit Einschränkungen am 21. Juni 2017 im Hotel Franz sowie die multiprofessionelle Palliativkonferenz am 20. September 2017 mit Pfarrer Dr. Erhard Weiher in der Evang. Huysens-Stiftung. Das NPE lebt auch von der Bereitschaft des Miteinander Lernens und des Füreinander Lehrens! Das geht nur, weil nahezu alle Referenten unentgeltlich tätig geworden sind. Dieses Engagement kann man gerade mit Blick auf die Arbeitsverdichtung gar nicht hoch genug bewerten und dafür Dank sagen.

Die Palliativberatung Essen wurde nicht in dem Umfang angenommen, wie wir es uns erhofft hatten, so dass dieses Angebot zwar aufrechterhalten aber nicht mehr weiter ausgebaut wird. Die Informationen für Betroffene und Angehörige auf der Website werden laufend aktualisiert.

Die Implementierung von Palliative Care in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich fortgesetzt. Besondere Erwähnung bedarf hier die absolut konstruktive Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Franz Sales Haus gGmbH. Die Fortsetzung dieses wichtigen Begleitungsangebotes für stationäre Einrichtungen ist auch für 2018 trotz zunehmender Personalknappheit und daraus resultierenden Kürzungen der Weiterbildungsbudgets der Träger gesichert.

Für Diskussionen sorgte die Gründung des Vereins Essen.Gesund.Vernetzt. – Medizinische Gesellschaft e.V. . Als einer von drei Beiräten dieses primär der Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes Essen dienenden Zusammenschluss ist das Hospiz- und Palliativnetz Essen angedacht. Neben einigen recht konstruktiven Treffen wesentlicher „Szene-Akteuren“ mit Herrn Renzel hat es leider auch immer wieder Kommunikationsdefizite gegeben. Bleibt zu hoffen, dass sich die gute Idee einer unabhängigen Institution zur Förderung der palliativen und hospizlichen Versorgungsstruktur in Essen dennoch gemeinsam mit allen Akteuren weiter entwickelt.

Abschließend sei ein Ausblick auf 2018 erlaubt: es gibt alles, was es auch im vergangenen Jahr gegeben hat, also auch ein wieder ein Jahresprogramm. Aber es gibt auch Neues und Spannendes:

Exemplarisch sei hier auf zwei Veranstaltungen hingewiesen:

Als Antwort auf den § 132g der HPG (vorausschauende Gesundheitsplanung zum Lebensende) bietet das NPE entsprechende Kommunikationsschulungen an. Wir starten die dreitägige Fortbildungsreihe am 28.06.2018.

Darüber hinaus ist es eine große Freude, dass die ALL.CAN Initiative Essen als Leuchtturm der Palliativversorgung für den onkologischen Patienten ausgezeichnet hat. Gemeinsam mit der Stadt Essen nimmt das Netzwerk Palliativmedizin das zum Anlass, zwei Jahre nach der Unterzeichnung der Charta zur Betreuung Schwerkranker und Sterbender Menschen erneut zu einem Runden Tisch einzuladen. Anders als 2015 wird hier nicht getrennt nach Versorgungssektoren auf die Situation der palliativen und hospizlichen Versorgung geschaut, sondern diese exemplarisch für die große Patientengruppe der Krebskranken angesehen. Die Experten finden sich hierzu am 07.03.2018 zusammen.

Wir vom Netzwerk freuen uns, wenn Sie uns die Treue auch im neuen Jahr halten und wir weiterhin auf Ihre Unterstützung bauen können! Als kompetente Ansprechpartner stehen ihnen in der Geschäftsstelle weiterhin Marion Badem (Arbeitsgruppen und Öffentlichkeitsarbeit), Nadine Dorn (Weiterbildungsinstitut.) und Maria Degner (Implementierung von Palliative Care) zur Verfügung. Diese drei haben auch 2017 hervorragende Arbeit geleistet.

Und so darf ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfülltes neues Jahr auch im Namen des gesamten Teams wünschen!



Dr. Marianne Kloke

Leitung NPE